



Wohin dein Bildungsweg auch führt.
Wir begleiten dich.



Diabetesberatung

Weiterbildung für diplomiertes Pflegepersonal

Zielgruppe:

Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege, Pflegefachkräfte, Diplom- und Fachsozialbetreuer/innen sowie Diätologen/innen.

Ziele:

Diabetesberater/innen führen im interdisziplinären Team Diabetikerschulungen und -beratungen durch. Diabetesberater/innen sind Hauptansprechpartner für Firmen und Diabetesärzte/innen und übernehmen die Koordination in diesem Bereich in den Krankenanstalten.

Ihr Nutzen:

Die Ausbildung befähigt Sie als Diabetesberater/in in Krankenanstalten, Pflege- und Altenheimen, Kuranstalten, Rehabilitationseinrichtungen und im extramuralen Bereich tätig zu sein.

Voraussetzungen:

Allgemeines Gesundheits- und Krankenpflagediplom, Ausbildung Diätologe/in, Ausbildung Pflegefachassistenz bzw. Pflegeassistenz.

Kursinhalte:

Theoretische Ausbildungsinhalte: 276 UE

Medizinischer Bereich

• Physiologie des Kohlehydratstoffwechsels	• Retinopathie
• Pathophysiologie des Diabetes	• Diabetes Fußsyndrom
• Klassifikation	• autonome und periphere Neuropathie
• Genetik	• Diabetes und Rauchen aus med. Sicht
• Diabetes bei Kindern und Jugendlichen	• Bewegung und Diabetes aus med. Sicht
• Metabolisches Syndrom	• Wirkungsweise der verschiedenen Insuline und Antidiabetiker
• Hypertonie	• versch. Insulinstrategien (Basis Bolus Prinzip, Insulinpumpe)
• Spätschäden bei Diabetes	• Diabetesberater/in
• Nephropathie	• Kennen lernen verschiedener Therapiestrategien (Kinder, Jugendliche, alter Mensch)
• Angiopathie	

Pflegerischer Bereich

<ul style="list-style-type: none">• Pflegerische Aspekte der Insulinapplikation	<ul style="list-style-type: none">• Blutzuckerkontrollen;
<ul style="list-style-type: none">• Pflegerische Aspekte beim Diabetischen Fuß	<ul style="list-style-type: none">• Hypo- und Hyperglykämien
<ul style="list-style-type: none">• Selbstkontrolle des Diabetikers	<ul style="list-style-type: none">• Umgang mit wahrnehmungseingeschränkten Diabetikern
<ul style="list-style-type: none">• Umgang mit Hilfsmitteln	<ul style="list-style-type: none">• Umgang mit Diabetikern mit mangelnden Copingstrategien

Ernährung des/der Diabetiker/in

<ul style="list-style-type: none">• Allgemeines zum Thema Ernährung bei Diabetikern Typ I und Typ II;	<ul style="list-style-type: none">• Flüssigkeitshaushalt bei Diabetikern
<ul style="list-style-type: none">• Gestationsdiabetes;	<ul style="list-style-type: none">• Prävention von Seiten der Ernährung
<ul style="list-style-type: none">• Ernährung von Säuglingen und Kindern	<ul style="list-style-type: none">• Ernährung bei Fettstoffwechselstörungen
<ul style="list-style-type: none">• Ernährung von alten Menschen mit Diabetes	<ul style="list-style-type: none">• Hypertonie;
<ul style="list-style-type: none">• Ernährung bei übergewichtigen Diabetikern	<ul style="list-style-type: none">• Nephropathie
<ul style="list-style-type: none">• Ernährung in speziellen Situationen	

Sozialer – kommunikativer Bereich

<ul style="list-style-type: none">• Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• problemorientierte Beratung für Angehörige zum Thema Diabetes
<ul style="list-style-type: none">• Bewältigungsstrategien - Leben mit Diabetes im Alltag	<ul style="list-style-type: none">• Unterschied zwischen Schulung und Beratung
<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung von Copingstrategien	

Recht

<ul style="list-style-type: none">• Soziale und rechtliche Aspekte bei Diabetes

Beratung / wissenschaftliches Arbeiten / Prävention

<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Beratung und Schulung aus methodisch-didaktischer Sicht;	<ul style="list-style-type: none">• Spezielle Situationen des Diabetikers (Reisen, Multimorbidität, Spez. Situation bei Kindern & Jugendlichen, Schwangerschaft, Gestationsdiabetes)
<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	<ul style="list-style-type: none">• Diabetes und Salutogenese – primäre Prävention (Dimensionen der Gesundheit); Psychologie und Bewältigungsmechanismen chronischer Erkrankungen
<ul style="list-style-type: none">• Arbeit im interdisziplinären Team	<ul style="list-style-type: none">• Verfassen einer Abschlussarbeit nach wissenschaftlichen Kriterien inkl. Präsentation

Praktisches Üben:

<ul style="list-style-type: none">• Umgang mit Pens, versch. Blutzuckermessgeräten, Insulinpumpe
--

Zu absolvierende Praktikum: 80 Stunden

Kommissionelle Prüfung / Zulassung zur Prüfung

Um zur Prüfung zugelassen zu werden, müssen Sie mindestens 75 % des Unterrichts anwesend sein.

Am Ende der Weiterbildung findet eine mündliche Abschlussprüfung aus dem medizinischen, pflegerischen Bereich sowie aus dem Ernährungsbereich statt.

Des Weiteren ist eine Abschlussarbeit nach wissenschaftlichen Kriterien zu erstellen und zu präsentieren. Nach positiver Absolvierung dieser, sowie Nachweis der absolvierten Praktika im Ausmaß von 80 Stunden, erhalten Sie ein Zeugnis welches Sie zur Berufsausübung als Diabetesberater/in berechtigt.

Rahmendaten:

Kursnummer: 5157
Unterrichtseinheiten: 276 UE Theorie **plus** 80 Stunden Praktikum

Förderungen und Ermäßigungen:

Nutzen Sie die umfangreichen BFI-Ermäßigungen (für AK-Leistungskartenbesitzer, Gewerkschaftsmitglieder und Lehrlinge) sowie die Fördermöglichkeiten am BFI OÖ. Informieren Sie sich über Details, Fördervoraussetzungen, etc. unter der BFI-Serviceline: 0810/004005 oder im Internet unter: www.bfi-ooe.at.

Beachten Sie unsere neue Ermäßigung:

Das BFI OÖ setzt mit dem neuen Kursjahr einen Schwerpunkt im Bereich Gesundheit und Soziales. Als Mitglied der Arbeiterkammer OÖ erhalten Sie bei Buchung dieses Kurses Ermäßigung auf den Normalpreis. **(20%, jedoch max. 180,00€)**



Um Ihnen die Investitionen in Ihren beruflichen Aufstieg zu erleichtern, unterstützt Sie die Sparkasse Oberösterreich mit einer s Kurs-Bonus-Finanzierung. Nähere Informationen auf der [BFI Homepage](#) oder direkt in Ihrer Sparkasse OÖ-Filiale und fragen Sie nach der s Kurs-Bonus Finanzierung.

